



Institut für Zukunftskompetenzen  
Institute for Future Competences



[www.ifz-kongress.at](http://www.ifz-kongress.at)

CONFIDENCE CONSULT

MEDIENVERBUND **härten.tv**  
www.kärnten.tv  
www.gm1.tv  
www.10000.at

the  
management  
lounge

UNIVERSITÄT  
**KTZ**  
KÄRNTNER TAGESZEITUNG

SENAT DER  
WIRTSCHAFT

**WKO**  
WIRTSCHAFTSKAMMER KÄRNTEN

# IFZ-KONGRESS 2012

## „REGION ist ZUKUNFT“

Offene Denkräume für neues Wirtschaften

11. bis 13. Juni 2012 im Stift Ossiach, Kärnten



Als Denkwerkstatt ersten Ranges hat sich der Kongress des Instituts für Zukunftskompetenzen (IFZ) in den letzten Jahren etabliert. Heuer steht die Region als Wachstumsfeld für neue Wirtschafts- und Lebenskonzepte im Mittelpunkt des Kongresses. Unter dem Titel „Region ist Zukunft – Offene Denkräume für neues Wirtschaften“ haben die Teilnehmenden im Rahmen des Open-Space die Möglichkeit, vom Reden ins Handeln zu kommen. Zahlreiche bekannte Persönlichkeiten werden am 12. und 13. Juni im Stift Ossiach Impulse zu Themen wie demografischer Wandel, Nachhaltigkeit, Gemeinwohlökonomie, Neue Arbeit – neue Kultur, CSR und Kooperation geben. Mit dabei sind unter anderem Christian Felber, Frithjof Bergmann, Robert Rogner, Peter Fercher, Friedrich Hinterberger, Karin Leeb, Richard Obernosterer, Rita Trattnigg, Linda Pelzmann, David Zwilling und viele andere. Als Auftakt findet am 11. Juni abends ein prominent besetzter Zukunftsdialog statt.

**Ziel ist es**, engagierte Menschen zu vernetzen, intensiven Erfahrungsaustausch zu ermöglichen sowie umsetzbare Handlungsansätze für die Region zu entwickeln. Diese Ergebnisse werden danach in Open Dialogs und Klausuren weiter bearbeitet und mittelfristig in die „Tage der Zukunft“ münden.

**Ausgangslage:** Themen wie Globalisierung, Energie- und Ressourcenknappheit, Finanz- und Eurokrise, demographischer Wandel, Urbanisierung, Klimawandel, usw. sind brennende Herausforderungen von weltweiter Dimension, die aber durchaus regional bearbeitet und vorangetrieben werden können. Wird in diesem Bedrohungsszenario die Region zum einzig gangbaren Zukunftsweg? Es braucht eine zukunftsfähige Wirtschaft, die eine neue Art des Denkens erfordert, nämlich Kooperation statt Konkurrenz, Gemeinwohl statt Egoismus, Nachhaltigkeit statt kurzfristiger Gewinnoptimierung. Es gibt bereits erste Lösungsansätze: Gemeinwohlökonomie, Neue Arbeit - neue Kultur, das Bad Blumauer Manifest oder CSR sind wert, genauer beleuchtet zu werden. Der Kongress wird sich damit intensiv auseinander setzen und den Raum bieten, gemeinsame Lösungen zu finden.



## **Herzlich Willkommen! Ihr IFZ-Team**



### **Fragen, die den Kongress initiierten:**

- o Kann die soziale Marktwirtschaft weiterentwickelt werden?
- o Zahlt sich soziales Unternehmertum aus?
- o Regionale Wertschöpfung als Chance im internationaler Wettbewerb
- o Demografischer Wandel und seine Folgen, z.B. Abwanderung
- o Region - Stadt – Land – Dorf – wer überlebt?
- o Unternehmerische Verantwortung und Engagement
- o Das wohltätige Unternehmen als neuer 4. Wirtschaftssektor
- o Neue Formen des Managements
- o Resilienz – was der Mensch der Zukunft braucht
- o Arbeitsplätze der Zukunft
- o Kooperation statt Konkurrenz
- o Vom Übermaß zur Lebensfreude
- o Best-practice-Beispiele aus Tourismus, Gewerbe, Industrie, Handel, Bankwesen, Kommune, Energie, Bildung, Kultur, Soziales

### **Konkrete Lösungsansätze, von ihren Vordenkern persönlich vorgestellt:**

- o Gemeinwohlökonomie – Referent: Mag. Christian Felber
- o Neue Arbeit – Neue Kultur – Referent: Prof. Dr. Frithjof Bergmann
- o Bad Blumauer Manifest – Referent: Robert Rogner
- o Corporate Social Responsibility (CSR) – Referent: Mag. Andreas Schneider



## Zukunftsdialog am 11. Juni 2012, 18 Uhr



### "Neue Wirtschaft – Utopie oder Überlebensfaktor?"

Als Auftaktveranstaltung zum IFZ-Kongress findet am Abend ein prominenter Zukunftsdialog mit **Em.O.Univ.-Prof. Dr. Peter Heintel, Mag. Sabrina Schütz-Oberländer, Mag. Christian Felber, Dr. Rita Trattnigg, Prof. Dr. Frithjof Bergmann und Sylvia Wostal statt**. Moderation: Mag. Martin Maitz. Das Format des Zukunftsdialoges ist neu gestaltet **mit musikalischen Akzenten von Tom Beck + Valentin Oman**.

Eintritt EUR 15,-, Karten vor Ort erhältlich.

#### Studie zum Kongress

Das Marktforschungsinstitut "klufamily" präsentiert zu Beginn des Zukunftsdialoges die neue Studie zum Kongress.

### Vorveranstaltungen am Montag, 11. Juni 2012

Bereits am 11. Juni versammeln sich wirtschaftliche Interessensgruppen für Austausch, Workshops und Vorträge. Interne Klausuren, Seminare und Workshops, unter anderem vom Verein zur Gründung der Demokratischen Bank, Initiative Neue Arbeit – Neue Kultur (Nank) und andere mehr.

#### Neue Arbeit - Neue Kultur

Das Zentrum für Neue Arbeit, vertreten durch Thomas Schneider und Frithjof Bergmann, informiert von 13.00 – 17.00 Uhr über Erfahrungen, Projekte und neue Entwicklungen weltweit.

Teilnahme: EUR 15,-

#### Pädagogischer Vortrag

Zukunftskompetenzen aus pädagogischer Sicht und die Alchimedus-Methode als Kompetenztool und Potenzialanalyse. DDipl. Cornelia Scala-Hausmann, Lehrgangsführerin des Institut für Zukunftskompetenzen.

Zeit: 14.00 – 15.30 Uhr

Teilnahme: freiwillige Spende für regionale Aktivitäten.



## Struktur zum Kongress

**Impuls** – sind 15-minütige Vorträge im großen Saal

**Kurzpräsentationen** – sind 4-minütige Vorträge im großen Saal

**Workshops** - Dauer: 1,5 Stunden:

Workshops können von den Kongressbesuchern selbst gegründet und geleitet werden. Der Workshop soll mit einem 10 bis 15-minütigen Impuls zum Thema beginnen und anschließend den Teilnehmenden Zeit zum Mit- und Weiterdenken bieten. Viele wurden bereits im Vorfeld angemeldet, weitere werden am **Open Space-Marktplatz** gegründet werden. Workshops im Open-Space-Stil werden „spontan“ und an „offenen Orten“ verstanden. Sie sind vom Workshop-Leiter selbst zu organisieren. Workshop-TeilnehmerInnen tragen sich an der Marktplatz-Pinwand ein, können aber jederzeit wechseln... **OPEN SPACE eben!**

Wie aktuell weltweit diese Themenbereiche sind, zeigt folgendes Beispiel: Die Redaktion des **Harvard Business Managers** stellte das Thema „ Neue Werte für das Management“ in den Mittelpunkt der Februar-Ausgabe. Der Leitartikel trägt zum Beispiel den Titel „Anders wirtschaften“, die Schlagzeile eines weiteren Berichts lautet „**Das wohltätige Unternehmen**“.

Das Design für diesen offenen Denkraum ist ein **erweitertes Open Space Konzept**. Open Space schafft einen Raum, in dem Menschen selbstorganisiert, selbstverantwortlich und gemeinschaftlich arbeiten. Das heißt, Kongressbesucher können auf dem „Marktplatz“ kurz ihr Thema präsentieren und eigene Workshops gestalten, in dem sie ihre Projekte mit anderen weiterdenken und -entwickeln. Jeder Teilnehmende entscheidet nun, welchen Workshop er besuchen und woran er mitarbeiten möchte. Insgesamt werden drei Workshoprunden stattfinden, in denen Ideen und Visionen für morgen, Netzwerke und Partnerschaften entstehen.

Besonderen Wert legt das IFZ darauf, dass die Teilnehmenden vom Reden ins Handeln kommen. Deshalb wird der Nachmittag des zweiten Kongresstages zu einem „**Labor der Zukunft**“, in dem für die diskutierten Projekte konkrete nächste Schritte und Vereinbarungen getroffen werden.



## KONGRESSprogramm:

### Dienstag 12. Juni 2012

08.45 Begrüßung

09.00 bis 10.30 Uhr Impulsvorträge „Herausforderung und Perspektiven für Regionen“

(DI Peter Fercher/Amt der Kärntner Landesregierung, DI Richard Obernosterer/Ressourcen Management Agentur, Dr.in Rita Trattinig/Lebensministerium, Dr.in Linda Pelzmann/Alpe-Adria Universität Klagenfurt, Dr. Friedrich Hinterberger/SERI)

10.30 bis 11.00 Uhr Kaffeepause

11.00 bis 11.30 Uhr Kurzpräsentationen

11.30 bis 12.45 Uhr Marktplatz für Workshops im Open Space

12.45 bis 14.00 Uhr Mittagspause

14.00 bis 15.30 Uhr Open Space: Workshops 1

15.30 bis 16.00 Uhr Kaffeepause

16.00 bis 17.30 Uhr Impulsvorträge „Neues und zukunftsfähiges Wirtschaften“

(Robert Rogner / Bad Blumauer Manifest, Mag. Andreas Schneider / Corporate Social Responsibility-CSR, Dr. Frithjof Bergmann / Neue Arbeit - Neue Kultur, Mag. Christian Felber / Gemeinwohlökonomie)

17.30 bis 18.00 Uhr Pause

18.00 bis 19.30 Uhr Open Space: Workshops 2

19.30 bis 20.30 Uhr Pause / Abendessen

20.30 Uhr Musikalischer Ausklang mit Hoch4Glanz

### Mittwoch, 13. Juni 2012

08.30 bis 09.45 Uhr Impulsvorträge Praxisbeispiele

(Karin Leeb / Hotel Hochschober, Dir. Elisabeth Faller / Volksbank Gmünd, Prof.Dr. Alfred Merl/Zukunftsforum Bad Kleinkirchheim, Dr. Joachim Rene Zyla / Confidence Consult, DI (FH) Andreas Rehklau / Innolab Campus 02 Graz)

09.45 bis 10.15 Uhr Best-practice-Kurzpräsentationen

10.15 bis 10.30 Uhr Kurzpräsentationen

10.30 bis 12.00 Uhr Open Space: Workshops 3

12.00 bis 13.00 Uhr Plenumsrunde

13.00 bis 14.00 Uhr Mittagspause

14.00 bis 15.30 Uhr Labor der Zukunft – Vom Reden ins Handeln kommen

15.30 bis 16.00 Uhr Kaffeepause

16.00 bis 17.00 Uhr Präsentation der Ergebnisse

anschließend Ausklang



## ImpulsgeberInnen

(in alphabetischer Reihenfolge)



**Prof. Dr. Frithjof Bergmann**, Zentrum für Neue Arbeit

### **Der Kollaps der Banken und die dringend gewordene (NANK) Antwort darauf.**

Die "dramatische" Situation der Österreichischen und Deutschen Banken. - Was passiert wenn die Banken zahlungsunfähig werden? - Wie kann der schnelle Aufbau einer zweiten, ergänzenden Wirtschaft zu einem hochwirbelnden Aufstieg aus diesem Tief führt.



**Dir. Elisabeth Faller**, Vorstand der Volksbank Gmünd in Kärnten

### **Genossenschaften als Mittel für selbstbestimmtes Handeln in der Region**

Die Strukturen von Genossenschaften sind besonders geeignet, in regionalen Räumen selbstbestimmt und zielorientiert Selbstorganisation von Bürgern unten her zu strukturieren. Die Form der Genossenschaft lebt seit einigen Jahren weltweit auf. Ich werde einige Beispiele bringen, die Antwort auf brennende Fragen geben.



**Mag. Christian Felber**, Autor u.a.

### **Gemeinwohlökonomie – Das Wirtschaftsmodell mit Zukunft**



**DI Peter Fercher**, Amt d. Kärntner Landesregierung,

Leiter der Unterabteilung Koordination der Bereiche Raumordnung sowie Orts- und Regionalentwicklung

### **Integrative Regionalentwicklung, Chancen und Risiken**

Für eine nachhaltige Regionalentwicklung ist ein hohes Maß an Kooperation zwischen den Akteuren und der Bevölkerung in der Region erforderlich. Dazu sind aber neben den klassischen drei Säulen der Nachhaltigkeit: Ökologie – Ökonomie – Soziales, aber auch eine vierte Säule: die institutionelle Nachhaltigkeit zwingend erforderlich. Dieses Modell ist die Grundlage für eine regionale Identität, die letztlich die Basis für eine Zukunftsentwicklung jeder Region ist.



**Dr. Friedrich Hinterberger**, Präsident SERI Sustainable European Research Institut

### **Vom Übermaß zur Lebensfreude**

Unsere Lebensstile in den westlichen Ländern tun nicht gut. Sie verbrauchen enorm viele Ressourcen, was zu einer Schädigung der Natur sowie zu einer Verringerung der Chancen der Bedürfnisbefriedigung in ärmeren Ländern und für zukünftige Generationen mit sich bringt. Zudem sind sie oft sinnentleert, geprägt von Stress und führen vermehrt zu Krankheiten, wie Depression oder Burnout – also zu einer Verminderung der Lebensfreude. Durch alternative Lebensstile, die auf die Bedürfnisse fokussieren und nach Strategien suchen, die diese wirklich erfüllen und dabei weniger Ressourcen verbrauchen, kann die Lebensfreude wieder erhöht werden. Beispiel: weniger Arbeiten, weniger Stress, gesünder, weniger Einkommen, weniger Ressourcenverbrauch, da der Konsum eingeschränkt wird, mehr Zeit mit Freunden und Familie.



**Karin Leeb**, Geschäftsführende Gesellschafterin Hotel Hochschober

### **Glück & Sinn – wo ist der Gewinn?**

Glück & Sinn im Urlaub verspricht das Hotel Hochschober seinen Gästen. Für das Familienunternehmen, das seit Generationen nachhaltig wirtschaftet, bedeutet Glück & Sinn auch, Gewinn vor allem als Mittel zum Zweck des qualitativen Wachstums zu sehen.



**Prof. Dr. Alfred Merl**, Zukunftsforum Bad Kleinkirchheim

### **Gemeinsam an der Zukunft arbeiten**

In Bad Kleinkirchheim wurde ein Zukunftsforum zur Entwicklung eines Masterplans gegründet. Dieser Masterplan ist als „Leitplankenplanung“ zu verstehen und kann vereinfacht als ein Planungsinstrument für die Entwicklung eines Ortes zur Bewältigung der Zukunft bezeichnet werden. Er setzt sich mit allen wichtigen Themenfeldern eines Ortes auseinander. In der Präsentation wird aufgezeigt, wie der Prozess dieser Erarbeitung organisiert wurde und zu welchen Ergebnissen man gekommen ist.



**DI Richard Obernosterer**, Geschäftsführender Obmann Ressourcen Management Agentur

### **Zukunft findet Stadt – Wie wollen wir in der Stadt der Zukunft leben?**

Die Stadt der Zukunft ist vernetzt, effizient und ökologisch. Die Produktion von bspw. Energie und Nahrungsmittel erfolgt heute zum Großteil am Land. Welche Kooperationen Stadt - Land wird es in Zukunft geben?



**Univ. Prof. Dr. Linda Pelzmann**, Leitung Wirtschaftspsychologie Alpen Adria Universität Klagenfurt  
**Transformer**

Schatten der Zukunft - Die Große Transformation - Resilienz - Sieben glückliche Fügungen. Wir erleben eine tektonische Verschiebung im Wirtschaftsprozess: für einige versiegen die fetten Gewinne, für andere ergeben sich ganz neue Chancen. Wer glaubt, dass wir nach der Schuldenkrise zu den alten Regeln zurückkehren, der wird sich wundern.



**DI (FH) Andreas Rehklau**, Innolab Campus 02 Graz

### **Regional motivierte Unternehmungen im Wettbewerb**

Wie können innovative Gedanken in traditionellen Betrieben geweckt werden und welche Rolle nehmen die UnternehmerInnen ein? In einem Workshop werden generelle Muster mit Hilfe von anschaulichen und realen Beispielen aus dem innolab, gemeinsam erarbeitet. Das innolab ist seit 5 Jahren erste Anlaufstelle von IdeenträgerInnen, GründerInnen und kleine Unternehmen für Herausforderungen innerhalb des Innovationsprozesses. - „Wir bringen gemeinsam Ideen zum Fliegen!“



**Robert Rogner**, Rogner Tourismus Betriebe, Mitinitiator

### **Bad Blumauer Manifest**



**Mag. Andreas Schneider**, Stabsabteilung Wirtschaftspolitik der Wirtschaftskammer Österreich

### **Corporate Social Responsibility**

CSR/gesellschaftliche Verantwortung ist im Grunde genommen nichts Neues, ABER durch professionellerem und ganzheitlicheren Zugang lässt sich der Nutzen für Unternehmen, Gesellschaft und Politik vervielfachen.



**Dr. Rita Trattnigg**, Lebensministerium

### **Was soll wachsen? Was ist endlich?**

Die Initiative „Wachstum im Wandel“ wurde vom Lebensministerium ins Leben gerufen, um einen Nachdenkprozess anzuregen: Wie kann ein alternativer Wachstumspfad Wirklichkeit werden? Und was wollen wir ändern, damit ein gutes Leben für alle Menschen gelingt?

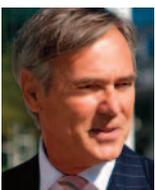
Die Initiative „Wachstum im Wandel“ versteht sich als Plattform und Forum des Dialogs für Interessierte innerhalb und außerhalb von Institutionen und bietet fundierte Hintergrundinformationen. Wir wollen einen gesellschaftlichen Diskussionsprozess anregen, der sich mit der Frage beschäftigt, wie ein gutes Leben für alle, heute und morgen aussieht und wie es sichergestellt werden kann.



**David Zwilling**, The Good World Company

### **Die Regionen als Garant für mehr Wertschöpfung und Lebensqualität in Verbindung mit 12 Werten, 12 Wünschen und 12 Regularien (Ehrencodex)**

12 Werte, 12 Wünsche und Ehrencodex als Grundlage eines guten nachhaltigen WIRtschaftens: Leistungstransparenzen der Produkt- und Dienstleistungsangebote als wichtige Bestandteile für mehr Wertschöpfung und mehr Lebensqualität in den Regionen. Innovationsgeist, Traditionspflege und Qualitätsbewusstsein prägen eine Region. Das Wander- und Radwegenetz mit Mehrwert belegen (Wertewege zu den Leitsternpyramiden)



**Dr. Joachim Rene Zyla**, Confidence Consult

### **Vertrauensaufbau und Vertrauenswiederherstellung in der Wirtschaft**

VERTRAUEN ist ein absolut notwendiger Grundwert, der in der Wirtschaft oft fehlt. Wenn er fehlt, nimmt Arbeitszufriedenheit und Leistung drastisch ab. Die Confidence Consult hat sich als erstes Unternehmen auf Massnahmen zum VERTRAUENSAUFBAU und zur VERTRAUENS-WIEDERHERSTELLUNG spezialisiert.

Dr. Zyla zeigt am Kongress konkrete Beispiele und Massnahmen wie Vertrauen u.a durch strategische Entscheidungen und Prozesse in der Mitarbeiter-Evaluierung, Führungskräfteerekrutierung und Identifikation von Nachwuchsführungskräften in Organisationen wiederhergestellt werden kann.



Sollten aufgrund der dynamischen Kongressentwicklung in diesem Folder Informationen zu ReferentInnen, Impulsreferaten, Kurzpräsentationen oder Workshops fehlen bzw. dem Prozess der Veränderung unterliegen, bitten wir um Verständnis.

## Kurzpräsentationen von Best Practice Beispielen

(in alphabetischer Reihenfolge)



Mag.a Rosalia Krautzer / CIC Carithian International Club

### **Diversity Compass**

Die kulturelle Vielfalt als gelingendes Miteinander zu erleben und deren innewohnende Ressourcen als produktive Kraft zu aktivieren, dafür entwickelt der CIC Carinthian International Club vielfältige Tools für Industrie und Wissenschaft in Kärnten.



Ingun Kluppenegger / klufamily – Mag. Alfred Rindlisbacher / mitanond

### **Gemeinwohlökonomie Energiefeld Kompetenzzentrum SÜD**

Das GWÖ Energiefeld/Kompetenzzentrum Süd bietet Infos, Workshops und Beratung zur Gemeinwohlökonomie (GWÖ). Wir helfen die Prinzipien der GWÖ stimmig für das eigene Unternehmen umzusetzen.



Mag. Anna Moser / Amt der Kärntner Landesregierung

### **Genial - Generationen im Arbeitsleben**



Oswald Marolt / Industrie Gewerbe Oberkärnten

### **Regionale betriebliche Kooperationen - Fördern von Innovation in wirtschaftlichen Randgebieten**

Es ist zwar schön Erfolge anderer zu erfahren (Red Bull, Micro Soft, Apple usw.), diese zu wiederholen GEHT NICHT! Dagegen sind viele neue Felder, Möglichkeiten und Visionen bereits seit gestern oder noch länger in den Köpfen vieler. Dies muss unsere Vision für die Zukunft sein, hier alle Kraft zum Gelingen derer einzusetzen.



Dr. Ines Omann / Seri

### **Wandel hin zu Nachhaltigkeit und Lebensqualität in der Region**

Die Pilotstudie Finkenstein im EU Projekt InContext: In dem Projekt geht es um einen Wandel, der im Inneren der Menschen startet und dadurch von ihnen gelebt und nach außen getragen wird. In dem Workshop möchte ich ein bis zwei Methoden mit den TeilnehmerInnen ausprobieren, die ihre innere Dimension (Bedürfnisse, Werte, Emotionen) in Verbindung mit nachhaltiger Entwicklung ansprechen.



Mag. Stephan Payer / Mikro Electronic-Cluster

### **Cluster als regionale Kompetenzpools in internationalen Netzwerken**

Was sind Cluster, welchen Stellenwert haben sie in Österreich und Europa und welchen Beitrag leistet der [micro] electronic cluster in Kärnten um regional gebündelte Kompetenzen weiterzuentwickeln und sichtbar zu machen?



Dr. Otto Prantl / Amt der Kärntner Landesregierung

### **Lebenslanges Lernen**



Mag. Marion Rothschof / GF Carinthische Musikakademie Ossiach  
**CMA – Und der Applaus ist Ihnen sicher!**

„Musik zivilisiert. Musik macht wachsam. Musik weckt Fantasie. Sie tröstet dich, wenn du traurig bist, sie bringt dich zum Lachen, wenn du dir Sorgen machst, und sie macht deinen Kopf klar, wenn alles drunter und drüber geht. Wer Musik macht, lernt nicht zu hassen. Wer Musik macht, lernt zu hören, zuzuhören und zu denken.“ (Isaac Stern, Geiger)



Mag. Christian Salmhofer / Klimabündnis  
**Ein Schritt auf dem Weg zur Klimagerechtigkeit**

Das Klimabündnis als globale Partnerschaft zwischen europäischen Gemeinden und Regenwaldvölkern von Amazonien zum Schutze des Weltklimas beachtet neben ökologischen Aspekten auch soziale und gesellschaftliche Wechselwirkungen, wie die ungleiche Verteilung der Ressourcen und Lebenschancen.



Peter Schipek / Sinn.Stiftung  
**Potenzialentfaltung in Kommunen**

Stärkung und regionale Unterstützung von Kindern und Jugendlichen – Gezielte Zusammenarbeit der Kommune mit Kindergärten, Schulen, Eltern, Politik, Wirtschaft, Bildungseinrichtungen – Kommunale Sozialräume als entwicklungsfördernde Lern-Landschaften, die als Kerne regionaler Identität fungieren.



Erwin Sterling / Lavanttaler Tischlergemeinschaft  
**Wie Kooperation funktioniert**

"kooperationsfähig" – braucht es was um zu kooperieren? Stärkung der Region "lokal handeln – international denken" Widerspruch oder Zukunft? Kooperation auch Wirtschaftlich?



Dr. Iris Strasser / Netzwerk Verantwortung zeigen  
**Verantwortung zeigen!**

Was das Verantwortung zeigen! Netzwerk kennzeichnet und besonders macht und welche Aktivitäten und Projekte die Partner im Jahresverlauf wieder miteinander verbinden, stellt die Kurzpräsentation dar.



Alois Tuscher / Obmann Talenttauschkreis (TTK)  
**Unsere Währung ist die Zeit**

Ein Verein für Kooperation, Selbsthilfe Nachbarschaftshilfe und lokale Entwicklung. Kurze Darstellung des TTK, Größenordnung, Gründung, was bewegt die Menschen im TTK mitzumachen. Wir bezahlen mit unserer Lebenszeit, die stabilste Währung die es gibt. Was macht die Dynamik des Talenttauschens aus?



Horst Wild / Weinbauförderpreis Kärnten  
**„Ausbruch“ – die Eruption von Wein aus Kärnten**

Die junge, moderne und innovative Winzerszene in Kärnten hat mit einigen regionalen Kooperationen schon eine Reihe von Partnern und sucht auch weiterhin außerordentliche Möglichkeiten für regionale Kooperationen mit Win-Win-Situation.



Romeo Zwettler, GF Nuhrovia Heilmittel  
**Gesundheit: Kooperation statt Konkurrenz für das Erreichen des Wohlbefinden im Menschen**

Ein gesundheitlich ganzheitlicher Aspekt schließt Konkurrenz aus, denn nur ein aktives, offenes Miteinander lässt Grenzen überwinden und neue Sichtweisen zu – im Körper und im Heilungsansatz! Gesundheit als Weg des Lichtes, mit Hilfe der Sonne.

## Workshops im Rahmen des Open-Space (selbstorganisiert)

(in kreativer Reihenfolge)

- **Der Kollaps der Banken und die dringend gewordene (NANK) Antwort darauf**

Workshop zum Impuls

Prof. Dr. Frithjof Bergmann / Zentrum für Neue Arbeit

- **Potenzialentfaltung in Kommunen**

Workshop zur Kurzpräsentation

Peter Schipek / Sinn.Stiftung, [www.sinn-stiftung.eu](http://www.sinn-stiftung.eu)

- **Risikomanagement – Nachhaltigkeit – Resilienz**

Wie krisensicher und zukunftsfähig ist Ihr Unternehmen?

Michael Hohenwarter / Zukunftsraum

- **Mit altem Wissen zu neuem Können – Oldtimer-Projekt**

Die Ressourcen einer alternden Gesellschaft werden in diesem länderübergreifenden Projekt genutzt, um die Grundlagen von aussterbenden Gewerben in der Automobil-Branche weiter zu vermitteln und gründliches Verständnis nachhaltig zu erhalten.

Mag. Ingrid Weichsler

- **Eins und eins ist drei oder doch zwei? Wann macht Kooperation Sinn?**

Was sind Voraussetzungen für eine Kooperation - Wann ist es sinnvoll formalisierte und wann lose Kooperationen zu schließen - Vor- und Nachteile von regionalen und sektoralen Kooperationen - Schritte zum Aufbau von Kooperationen.

Mag. Elke Beneke und DI Drazen Caric / Idea Creativity Innovation Competence

- **Bildungsräume-Bildungsträume - Wie gestalte ich mit Bildung Räume?**

Vision: Welche Aufgaben kann Bildung im Rahmen der demografischen Entwicklung übernehmen? Bedarfsorientierung: Welche Bildungsangebote braucht die regionale Gesellschaft der Zukunft? Partizipation: Bilde ich die Region oder bildet mich meine Region?

Dr. Otto Prantl und Mag. Anna Moser / Amt d. Ktn. Landesregierung

Mag. Elke Beneke / [www.eb-projektmanagement.at](http://www.eb-projektmanagement.at)

- **Spielerisch die Zukunft nachhaltig gestalten – Neue Ideen fordern neue Wege!**

Die Zukunft ist kein Geheimnis, denn wir sind die Zukunft – sie zu gestalten ist das Geheimnis. Dafür braucht es kreative Lösungen, innovative Ansätze und neues Denken. In diesem Workshop hängen wir nicht am Status Quo, sondern finden kreative Zugänge sowie spielerisch leichte Ideen und Lösungen für eine globalisierte Welt.

Mag. Dr. Karl Ladler und Mag. Dr. Magdalena Bleyer

- **Women for a sustainable future**

Präsentation über den Aufbau und die Entwicklung des Business Frauen Centers in den letzten 12 Jahren. Die Erfolgsfaktoren eines regionalen, nachhaltigen weiblichen Wirtschaftsnetzwerkes. Diskussionsrunde zu möglichen Trends und Entwicklungen: "Kooperation versus Eigenständigkeit"

Mag. Damiela Stein, Business Frauen Center / [www.businessfrauencenter.at](http://www.businessfrauencenter.at), [businessfrauennetzwerk.at](http://businessfrauennetzwerk.at)

- **Regionale Entwicklung im Tourismus: Neue Märkte – Russland.**

Vertraut werden mit den Besonderheiten und Erwartungen der russischen Gäste in Kärnten.

Immer mehr Russen und russischsprachige Menschen besuchen unser Land als Touristen oder als Geschäftsleute. In vielen Bereichen denken und handeln Russen anders als wir. Dies zu wissen und darauf angemessen reagieren zu können ist der Schlüssel zum Erfolg.

Ing. Rudolf Krinner, International Business Service

- **Coworking Center Carinthia - regionale Angebote für die Jugend**

Welche Auswirkungen haben Coworking Center auf die Region? Welche Vorteile bringt es die Coworking Center in einer Region zu installieren? Einblicke in die zweite weltweite Coworking Studie werden ebenso gegeben, wie Möglichkeiten des Engagements im Aufbau eines Coworking Spaces in Kärnten.

Mag. Sabrina Schifrer, gain&sustain, Vizepräsidentin V.z.Förderung von Kulturaustausch und Nachhaltigkeit, [s.schifrer@gainandsustain.eu](mailto:s.schifrer@gainandsustain.eu)

• **Wie Sie mehr Gemeinwohl, Nachhaltigkeit, CSR in Ihr Unternehmen bringen - Ergebnisse, Zahlen, Daten, Fakten. Wo gezielt ansetzen?**

Welche Maßnahmen in der Wertschöpfungskette sind die wirkungsvollsten und welche sind wie umsetzbar? Strategie – Soll-Stand – Erarbeitung von Maßnahmen und Verbesserungspotentialen, was kann konkret getan werden und in den einzelnen Regionen angeboten werden?

Ingun Kluppenegger, klufamily Marktforschung, [www.klufamily.at](http://www.klufamily.at)



• **Was bringt Gemeinwohlökonomie für mein Unternehmen?**

Gemeinwohlökonomie in der Praxis gelebt! Mein Unternehmen und die Gemeinwohlökonomie. Was verändert sich bei mir im Unternehmen, wenn ich die Gemeinwohlbilanz anwende? Welche konkreten Lösungen gibt es für die Umsetzung der Bilanz?

Roland Jaritz, [www.welten-verbinden.at](http://www.welten-verbinden.at) und Ingun Kluppenegger, klufamily Marktforschung

• **Integrative Regionalentwicklung - Chancen und Risiken**

Workshop zum Impuls

DI Peter Fercher, Amt der Kärntner Landesregierung - Leiter der Unterabteilung Koordination der Bereiche Raumordnung sowie Orts- und Regionalentwicklung

• **Kooperation – auch was für mich?**

Workshop zum Best-Practice-Beispiel

Erwin Sterling, Lavanttaler Tischlergemeinschaft, [www.Tischlergemeinschaft.at](http://www.Tischlergemeinschaft.at), [www.tischlerei-sterling.at](http://www.tischlerei-sterling.at)

• **Das Klimabündnis: Ein Schritt auf dem Weg zur Klimagerechtigkeit**

Workshop zum Best-Practice-Beispiel

Christian Salmhofer, Klimabündnis



• **Die Auswirkungen der demografischen Entwicklung in Kärnten auf den Arbeitsmarkt – Schwerpunkt Ober- und Unterkärnten**

Abgeleitet von der demografischen Entwicklung, der Struktur und Entwicklung des Arbeits- und Bildungsmarktes in Kärnten sollen die Herausforderungen an den Kärntner Arbeitsmarkt erarbeitet werden und gesellschafts- und unternehmensspezifische Maßnahmen vorgestellt werden. Gesellschafts- und bildungspolitische sowie unternehmensspezifische Projekte sollen gefunden werden.

DI Gerhard Genser, Wirtschaftskammer Kärnten

• **Vom Übermaß zur Lebensfreude**

Workshop zum Impuls

Dr. Friedrich Hinterberger, founding President of SERI. Studies of national economics at the Johannes-Kepler University Linz



• **Kommunikation der neuen Wirtschaft – was bleibt, was verändert sich?**

Die ab ca. 1980 Geborenen leben in einer Welt mit Internet, Computer und neuen Kommunikationsmittel auf. Die Geschwindigkeit in der sich alles verändert ist so schnell wie noch nie zuvor. Was bedeutet das für die Kommunikation bzw. für den täglichen Umgang? Gibt es regionale Unterschiede?

Ronald Hanisch, MBA, MAS, zSPM, [www.ronaldhanisch.com](http://www.ronaldhanisch.com)

• **Was macht der Fisch im Weinberg – regionale Kooperationen mit Wein aus Kärnten**

Workshop zum Best-Practice-Beispiel

Horst Wild, [www.weinauskaernten.at](http://www.weinauskaernten.at)



• **Die Wörthersee-Stadt. Nur Regionen mit urbanen Zentralräumen überleben!**

Wenn Klagenfurt und Villach sowie alle kleineren Wörthersee-Gemeinden fusionieren, entsteht der drittgrößte Zentralraum Österreichs. Die Marke Wörthersee würde wieder weltweit für Aufmerksamkeit sorgen.

Dietmar Wuksch, <http://www.intranet-consulting.at/woerthersee.nsf>



• **Villacher Adventmarkt 2012: ein Neustart gegen Krankjammern und Stadtsterben**

Tradition als Hemmnis: wann Innovationen zwingend nötig werden anders denken: anderes Denken, anderes Handeln, andere Ergebnisse Rückblick und Ausblick: Potenzial des Villacher Advents.

Dr. Klaus Schirmer / [www.villacheradvent.at](http://www.villacheradvent.at), [www.villacher-weihnachtsmarkt.at](http://www.villacher-weihnachtsmarkt.at), [www.stadtmarketing-villach.at](http://www.stadtmarketing-villach.at)



• **Schulden machen statt Werte schaffen; Gewinne privatisieren und Verluste verstaatlichen:** Wie man im globalen Rahmen auf Kosten der Gemeinschaft reich wird. Wie man zukünftige Erträge in heutige Gewinne wandelt - Wie man Investitionsblasen erzeugt - Wie man das Risiko los wird - Wie an ohne Produktionsfaktoren Milliardenumsätze erfindet - Warum nie jemand Schuld hat ...

Dr. Horst Pooch, Panaceo, [www.panaceo.com](http://www.panaceo.com)

• **Das Klimabündnis - ein Schritt auf dem Weg zur Klimagerechtigkeit**

Workshop zum Best-Practice-Beispiel

Mag. Christian Salmhofer, [www.klimabuendnis.at](http://www.klimabuendnis.at)

• **Unsere Währung ist die Zeit**

Workshop zum Best-Practice-Beispiel

Alois Tuscher, Obmann Talentetauschkreis, [www.tauschkreis-kaernten.at](http://www.tauschkreis-kaernten.at)



• **Regionaler Aktionsplan FRAUEN.ZUKUNFT.KÄRNTEN – DONNE „Frauen entscheiden – donne che decidono“**

FRAUEN.ZUKUNFT.KÄRNTEN ist eine Veranstaltungsreihe des Referates für Frauen und Gleichbehandlung des Landes Kärnten und erhebt in Verbindung mit dem Interreg-Projekt DONNE den Ist-Zustand in den Lebensbereichen „Arbeit – Existenz – (Aus)Bildung – Vereinbarkeit“ mit der (weiblichen) Bevölkerung in den Kärntner Bezirken. Ziel ist die Erstellung eines Maßnahmenkataloges zur Verbesserung der Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen sowie die Implementierung von DONNE als Expertinnen-E-Portal zur Stärkung von Frauen in Entscheidungspositionen durch grenzüberschreitendes Netzwerken und damit verbunden die deutliche Erhöhung der Anzahl von Frauen in Entscheidungsfunktionen.

Mag.a Martina Gabriel, Susanne Königs-Astner / [www.frauen.ktn.gv.at](http://www.frauen.ktn.gv.at); [www.donne-eu.net](http://www.donne-eu.net)



• **Workshop „Führung mit Liebe“: Kooperation statt Konkurrenz erst innen, dann außen**

Nur rund 20 % der am Wirtschaftleben Beteiligten machen ihren Job wirklich mit Herzblut und Liebe. Warum ist das so? Wieviel Qualität und Produktivität geht uns täglich verloren, weil hochbezahlte Mitarbeiter nur minder motiviert ihre Arbeit verrichten?

Dipl. Wirt Ing. (FH) Ulrich Dolde, [www.dolde-consulting.com](http://www.dolde-consulting.com)



• **Zukunftsfähige Wirtschaft braucht zukunftsfähige Führungsleistungen – wer oder was hilft dem Manager dabei?**

In Hinblick auf Führungs- und Entwicklungsaufgaben können Manager mit 3 kurzen Übungen die eigenen Fähigkeiten zur Wahrnehmung individuell überprüft werden. Überraschende Erkenntnisse sind dabei garantiert!

Dr. Lambert Gneisz, MAS / Performer Management Instruments, Wien, [www.derPerformer.at](http://www.derPerformer.at)



• **Mit Cross-Innovation die Zukunft sichern!**

Gerade über Branchengrenzen hinweg entsteht das wirklich Neue: Was lernt der Flugzeugbauer vom Landwirt, der Chirurg vom Bergbauingenieur? In der Region profitieren der Kleine vom Großen und der Große vom Kleinen! Probieren Sie es spielerisch im Workshop aus...

Eduard G. Kaan, Salzburg, [www.eduard-kaan.com](http://www.eduard-kaan.com)



• **Make your planet smile - Nachhaltigkeit in der Schule**

„Umdenken“ in Richtung Nachhaltigkeit ist Aufgabe jeder Bildungsinstitution. Die HLW St. Veit/ Glan will in den nächsten zwei Jahren, als Schule mit wirtschaftlichem Schwerpunkt, in Kooperation mit Betrieben in der Region zum „Umhandeln“ führen. Jugendliche setzen konkrete Schritte und erfahren sich als wirkungsvolle Gestalter der Zukunft.

Mag. Rosa Windbichler, HLW St. Veit und 7 SchülerInnen, [www.hlw.at](http://www.hlw.at)



• **Empfehlungsmarketing – ein Erfolgsbaustein für Ihr Unternehmen und die Region**

Tatsache ist, 98 % aller Unternehmen sehen in Empfehlungen den besten Weg, neue Geschäfte zu machen. Tatsache ist, nur 3 % aller Unternehmen haben hierzu eine Strategie. Ein Weg wie es wirklich funktioniert im Workshop!

Dipl. BW (FH) Dirk Thom, BNI, [www.bnikaernten.at](http://www.bnikaernten.at)





- **Der Einsatz neuer Medien in der agrarischen Bildung und Beratung**

Es geht um das Aufzeigen von Möglichkeiten und best practice Beispielen, wie durch den Einsatz neuer Medien agrarische Bildungs- und Beratungsinhalte in Zukunft praxisrelevant und kosteneffizient vermittelt werden können.

DI Bernhard Tscharre, Landwirtschaftskammer

- **Regional motivierte Unternehmungen im Wettbewerb**

**Workshop zum Impuls**

DI (FH) Andreas Rehlklaus MBA, Parwin Taghawi - [www.innolab.at](http://www.innolab.at)



- **Verkehrsknotenpunkt Villach - the next level: Villach Air Terminal**

Das Projekt Villach Air Terminal (VAT) baut auf die effektive Vernetzung bestehender Infrastrukturen und neuer, innovativer Ideen für die optimale internationale Anbindung der Stadt. Sichtbarkeit, Auffindung und Erreichbarkeit der Region im globalen Kontext sind wichtige Bestandteile der Bemühungen zur Attraktivierung des Standortes. Welchen Nutzen hat dieses Konzept im Detail für die Region und welche Schritte sind noch zu setzen um die Plattform und die gebotenen Dienstleistungen weiter zu entwickeln sind Fragestellungen, denen sich der Workshop stellt.

Thoams Melcher, [www.villach-air-terminal.com](http://www.villach-air-terminal.com), [www.themobileterminal.com](http://www.themobileterminal.com)



- **Wie man Internationale Netzwerke für die regionale Entwicklung nutzt – am Beispiel der Summer University Carinthia**

Internationale high potentials beschäftigen sich mit Aufgabenstellungen in der Region - Perfekte Casting Gelegenheit für Firmen, die sonst keinen Zugang zu diesen internationalen Netzwerken hätten - Vernetzung durch Einbeziehung von Schülern und Organisationen Vorort.

Peter Weidinger / Verein Summer University Carinthia, [www.summeruniversity.at](http://www.summeruniversity.at)



- **Gefährdetes Grundbedürfnis Sicherheit: ein einfaches Reparatur-Kit für alle**

Safer Cities hat über 2 Jahre aktuelle und zurückliegende Sicherheitsvorfälle analysiert und feststellen müssen, dass es gerade zum Bereich Sicherheit eine Vielzahl von Mythen gibt, die zum Teil auch von professioneller Seite verkündet werden und die in der Sache sogar kontraproduktiv sein können.

DI Peter Komposch / Safer Cities, [www.safercities.at](http://www.safercities.at)



- **Kooperation oder Konkurrenz**

Prinzipiell ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gering - die Verhaltenstypen – 5 Faktoren zur erfolgreichen Kooperationsbildung – Was brauchen Kooperationen um zu funktionieren? Der laufende Prozess braucht „Fingerspitzengefühl“ – Sinnvolle Kooperation braucht erkennbaren Nutzen. Wo liegt der „Hacken“ am Beispielprojekt?

Anton Abson, IT-M GmbH

Sollten aufgrund der dynamischen Kongressentwicklung in diesem Folder Informationen zu ReferentInnen, Impulsreferaten, Kurzpräsentationen oder Workshops fehlen bzw. dem Prozess der Veränderung unterliegen, bitten wir um Verständnis.

Wie bei den letzten beiden Kongressen bereits erfolgreichst umgesetzt - gibt die Open Space-Methode allen KongressteilnehmerInnen die Möglichkeit, SELBST aktiv Workshops zu halten und eigene Projekte vorzustellen! Heuer kamen wir mit einem 50%-igen Eintrittsbonus für im Vorfeld angemeldete Workshops (bis 31.5.) entgegen – was für das Kongress-Team einen enormen Mehraufwand bei noch weniger Income bedeutete. Damit sollten regionale Projekte motiviert werden und wir freuen uns wirklich über die rege Teilnahme.

Das Kongressteam als zivilgesellschaftliche Initiative dankt allen Sponsoren, die es ermöglichten, diesen Kongress kostendeckend umzusetzen. Das Team selbst steckte 6 Arbeits-Monate von 4 Personen in das Projekt, die es sich privat und aus eigenen Projekten finanzierten. Ebenso ein herzliches DANKE an alle TeilnehmerInnen, die mit Ihrem Kartenpreis unterstützen sowie diejenigen helfenden und nicht hindernden Organisaitonen und Behörden, die tatsächlich Kooperation statt Konkurrenz leben und sich über eigene Vorteile hinaus für Zukunft interessieren!

## Kompetenzentwicklung für Individuen - Wirtschaft - Gesellschaft

- **Individuum**
  - Selfness-Akademie
  - Coaching
  
- **Organisation und Unternehmen**
  - Business-Akademie
  - Zukunftsworkshops
    - Seminare
    - Consulting
  
- **Gesellschaft**
  - Kongresse
  - Dialoge
  - Publikationen
  - Studien

**Let's create future together!**

**[www.zukunftskompetenzen.at](http://www.zukunftskompetenzen.at)**

Zur Unterstützung der  
Tourismusregion Kärnten: